

Erfahrungsbericht Erasmus+-Aufenthalt

Gastinstitution/Gastland: Université de Bretagne Occidentale/Brest, Frankreich

Studienrichtung an der Universität Graz: Rechtswissenschaften

Studienlevel: Diplomstudium

Aufenthaltsdauer an der Gastinstitution: 15.08.2015-1.1.2016

Die Universität (UBO) befindet sich verteilt in der ganzen Hafenstadt Brest. Die rechtswissenschaftliche Fakultät ist in einem eigenen Gebäude, wobei man sagen muss, dass die Hörsäle nicht mit jenen in Graz vergleichbar sind, weil einfach alles nicht so modern ist.

Anders als in Graz, ist das Studium in Brest in einem Bachelor-Master-System organisiert. Zu beachten gilt es dabei, dass LVs nur entweder im Sommer- oder Wintersemester angeboten werden. Auf der Homepage der Universität gibt es einen sehr übersichtlichen Katalog mit den angebotenen Lehrveranstaltungen inklusive genauer Beschreibungen auf Englisch, was die Erstellung des Vorausbescheides an der Uni Graz sehr erleichtert.

An der Uni in Brest erfährt man dann erst seinen Stundenplan, man sollte hierbei absolut keinen Stress haben, falls etwas nicht gleich so klappt wie man es sich vorstellt. Es ist absolut kein Problem, dass man sein LA noch umschreibt, das heißt, man kann im Prinzip während dem Großteil des Semesters noch die Kurse/Vorlesungen ändern, falls man mit den LVs nicht zufrieden ist bzw. Überschneidungen oder Ähnliches hat. Denn als Erasmus-Student ist es möglich, aus allen angebotenen LVs aus Bachelor und Master frei zu wählen, da kann es schon vorkommen, dass man Überschneidungen hat, weil der Stundenplan an der Uni wie gesagt erst in den ersten paar Wochen komplett fixiert wird.

In puncto Anreise habe ich mich für das Flugzeug entschieden, was ich weiterempfehlen kann. In meinem Fall ging es von München nach Paris und von Paris danach weiter nach Brest. Alles in allem war ich ca. 5 Stunden unterwegs. Die Kosten für das Ticket hin- und retour beliefen sich auf ca. 350€, sehr zu empfehlen ist dabei, seinen Flug direkt bei Airfrance zu buchen, weil es Studententtarife gibt und man mit einer kurzen Wartezeit in Paris komfortabel nach Brest reisen kann.

Als Unterkunft habe ich eines der drei Studentenheime in Brest gewählt, hierfür wird mit dem Anmeldeformular für die Universität ein Bewerbungsformular für eines der Studentenheime mitgesandt. Hier gilt, wer zuerst kommt, malt zuerst. Ich entschied mich für das teuerste der drei

Wohnheime („Kergoat“), wobei teuer relativ ist, denn nach Abzug der CAF, der staatlichen Wohnbeihilfe in Frankreich, blieben noch ca. 150€ Miete/Monat über. CAF kann in Frankreich jeder beantragen, hierfür muss man allerdings ein französisches Konto eröffnen und es ist eine internationale Geburtsurkunde nötig, diese bekommt man bei seiner Heimatgemeinde gegen eine Verwaltungsgebühr von ca. 9€.

An der Uni war dann alles eigentlich relativ stressfrei, denn sobald man sein Learning Agreement abgegeben hatte, war man automatisch in den Kursen eingeschrieben. Meistens wussten die Kursleiter schon bescheid, wenn sie einen Erasmus-Studenten hatten, ansonsten hat man sich eben kurz beim LV-Leiter gemeldet und vorgestellt.

Wie bei uns gab es LVs in Form von Kursen und Vorlesungen. Die Kurse begannen erst zu einem späteren Zeitpunkt im Semester und waren in kleinen Gruppen organisiert. Unterrichtssprache war ausschließlich Französisch. Es gab also keine speziellen Kurse für Auslandsstudierende, man war in den ganz normalen Kursen wie alle anderen auch.

Hinsichtlich der Professoren gibt es zu sagen, dass in meinem Fall alle sehr nett waren, was aber nichts daran änderte, dass ich viel lernen musste und die Prüfungen schlussendlich schon sehr anspruchsvoll waren.

Gelernt wird an der UBO ausschließlich nach der Mitschrift. Es ist also sehr empfehlenswert, sich mit anderen Studierenden in Verbindung zu setzen und um die Mitschrift bitten.

Unbedingt nutzen sollte man das wirklich wahnsinnig coole Sportangebot der Uni. Ich persönlich habe mich für einen Windsurfkurs entschieden, dieser kostete für das ganze Semester 50€ soweit ich mich erinnere. Aber es gibt noch zahlreiche andere Kurse, von Wassersportarten über Ballsportarten bis hin zu Fitnesskursen. Also unbedingt nutzen!

Die Lebensunterhaltskosten sind großteils mit jenen in Österreich zu vergleichen. Zu erwähnen gibt es eventuell die doch deutlich höheren Kosten in Restaurants, wo man für sein Essen und Getränk schnell man 20€ los ist. Hingegen positiv zu erwähnen ist das restaurant universitaire, welches direkt gegenüber von der rechtswissenschaftlichen Fakultät liegt, hier kann man ein wirklich akzeptables Mittagsmenü um 3,25€ genießen!

Mein Resümee fällt durchwegs positiv aus! Ich konnte meine Sprachfähigkeiten enorm verbessern und habe viele neue, sehr nette Leute kennengelernt. Brest an sich ist zwar nicht die schönste Stadt, aber die Region rundherum ist wirklich sehr zu empfehlen. Quer durch die Bretagne gibt es so viele wunderschöne Orte und Küsten, welche man unbedingt erkunden muss.

Es empfiehlt sich auch, eine Ermäßigungskarte bei der SNCF (quasi Frankreichs ÖBB) anzuschaffen, denn hiermit kann man wirklich sehr günstig mit der Bahn reisen. Ich nutzte dies öfters für Ausflüge nach Paris, wo man gut und gerne mit etwas Glück um ca. 40€ die insgesamt 1200km hin- und retour kam.

Alles in allem kann ich ein Auslandssemester in Frankreich sehr empfehlen. Am Anfang gilt nur, Ruhe zu bewahren und keinen Stress mit der Bürokratie oder fehlender Sprachkenntnisse zu bekommen. Früher oder später wird sich alles einspielen und man durchblickt sowohl die französische Bürokratie als auch eventuell fehlende Sprachkenntnisse werden sich legen.